

Saale-Beitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang

werden die 6 gepaltene Kolonial...

Ercheint täglich einmal...

Abteilung und Haupt-Verkehrs...

Bezugspreis für Halle...

Nr. 123.

Halle a. S., Dienstag, den 14. März.

1911.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

47. Sitzung vom Montag, 13. März.

Die zweite Lesung des Kultusgesetzes wird fortgesetzt beim Kapitel 'Elementarunterrichtswesen'.

Normalvorschriften der Regierung nicht billigen kann, muß er in die Konflikt kommen.

Abg. Graf v. Haußonville (kon.): Es ist kein Anlaß zu der Auffassung gegeben, als solle die Schule kirchlich werden.

Ueber den hiernach ungedruckt bleibenden Beitrag von 12 300 Mark beschließt sich der Magistrat eine besondere Vorlage vor. Die Arbeiten in Höhe dieses Betrages bleiben vorläufig unangeführt. Da der Stifter an die Ehedienung die Bedingung geknüpft hat, daß das Kapital in 10 Jahren zu 100 Jahren zum Ausbau der Burg verwendet werden soll, zur Ausführung der Arbeiten oder noch die kaiserliche Genehmigung eingeholt werden muß, erachtet man die Sache für eilig. Der Charakter der Burg bleibt durch den Ausbau aus Belle gewahrt.

Die Verammlung erhebt sich mit dem Projekt einzutreten. (Ref. Herr Stv. Giese.)

Der Magistrat beantragt, daß die Baustelle Nr. 1 an der D e e n h a u p t s t r a ß e in Größe von 294 Quadratmeter zum Preise von 80 Mark pro Quadratmeter an den Diplomingenieur Georg Schramme, hier, veräußert wird.

Der Grundstücksauschuss schlägt jedoch vor, einen Preis von 55 Mark pro Quadratmeter zu verlangen. Dem tritt die Verammlung bei. (Ref. Herr Stv. Pfauf.)

6. Die anscheinend aus dem Jahre 1846 stammenden **Portalanlagen** des Kurhauses Wittfeld befinden sich in einem sehr schlechten Zustande. Es entsprechen weder den Anforderungen der Kunstzeit noch dem Ansehen des weitbekanntesten Soolbades. Ihre Zahl ist ungenügend und die jetzige Lage sehr unglücklich. Eine Verringerung und Vornehrung der Abort- und Klosanlagen ist dringend notwendig. Außer der Umänderung der Abortanlagen müssen noch kleinere, ebenfalls notwendige Bauarbeiten vorgenommen werden: Ausbessern der Treppen zum Bierkeller und Saugraum, Einrichtung einer Kolkammer, Anbau eines Hofes, Anbau eines Regulierendes Wirtschaftshofes und Festanbau des Abortes hinter der Bühne. Nach dem Kostenanschlag sind zur Umänderung der Abortanlagen 14 300 Mark und für die übrigen Arbeiten 2000 Mark, zusammen 16 300 Mark, erforderlich.

Die Verammlung genehmigt die Vorlage. (Ref. Herr Stv. Giese.)

7. Um die Genehmigung zu einer **Abwasserreinigungsanstalt** zu erhalten, wurde der Abschluß eines Vertrages mit der Landgemeinde Lettin, wie auch eines solchen mit dem Domänenfiskus bezüglich Lieferung von Wasser nötig. Gemäß § 1 des zwischen der Stadtgemeinde Halle und der Landgemeinde Lettin geschlossenen Vertrages ist die Stadtgemeinde verpflichtet, für den Fall, daß sie zur Einführung der Abwässer in die Saale die landespolitische Genehmigung „in einer ihr annehmbarer erscheinenden Form“ erteilt.

Die Landgemeinde Lettin mit Wasser aus der städtischen Wasserleitung

zu versehen. Die landespolitische Genehmigung vom 31. Dezember 1910 hat der Magistrat erhalten, und zwar, wie er mit der Baubehauptung anerkent, in einer dem Magistrat annehmbarer erscheinenden Form. Der Magistrat erteilt die Verammlung, ebenfalls dies anzuerkennen, so daß die bederseitige Erfüllung des Vertrages betrieben werden kann.

Das geschieht. (Ref. Herren Stv. Höpfel und Siemens.)

8. Die Verammlung genehmigt den Antrag, wonach die gelamte **Wiesenstraße** zwischen Mansfeldstraße und Hopplatz als Einheit für die Feststellung und Verteilung der Straßenanlagen gelten hat. (Ref. Herr Stv. Keitling.)

9. Ebenso wird die **Wienstraße** auf der Strecke von der **Schulzen** bis zur **Gutjahrstraße**, und die **Drahtstraße** auf der Strecke von der **Krausbrücke** bis zur **Gutjahrstraße** als Einheiten festgelegt. (Ref. Herr Stv. Reichardt.)

10. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der städtischen Gas- und Wasserwerke die Wasserleitungsanlage in der **Friedenstraße** zu Ammendorf genehmigt. Die Kosten von 550 Mark sollen dem Referendats der städtischen Wasserwerke entnommen werden.

Man stimmt zu. (Ref. Herr Stv. Reichardt.)

11. Nach dem mit dem Kaufmann **Louis Haas** in Magdeburg unterm 9. April 1911 abgeschlossenen Vertrage über den Ausbau der

Rechtsstreitige

ist der Unternehmer bzw. sein Rechtsnachfolger im Eigentum der an das Kirchengrundstück grenzenden Baustelle verpflichtet, das zu errichtende Gebäude, soweit es nicht direkt auf die Kirche angebaut wird, von der Bauaufsichtlinie ab auf eine Tiefe von 15 Metern fastdenmäßig auszubilden. Nach dem eingereichten Bericht mit der jetzigen Eigentümer der Baustelle, **Maurer- und Zimmermeister Max Jabel**, das Gebäude in ca. 5 Meter Entfernung von der Kirche errichten. Die fastdenmäßige Linie die die Zustimmung des Magistrats gefunden. Herr Jabel beabsichtigt jedoch, mit dem Bau etwas vor die jetzt bestehende Grundstückslinie zu rücken.

Das genehmigt die Verammlung. (Ref. Herr Stv. Giese.)

12. Frau **Marie Schaaß** hat in einem Schreiben vom 9. Dezember 1910 dem Magistrat um Verlegung des Gasrohrtranges auf der Ostseite der verlängerten **Pfälzerstraße** gebeten. Da vom Magistrat und der Vermessungsabteilung keinerlei Bedenken gegen die Verlegung geltend gemacht werden und von der Antragstellerin bereits im Jahre 1896 1540 Mark hinterlegt wurden, hat das Kuratorium der städtischen Gas- und Wasserwerke die Verlegung des Gasrohrtranges genehmigt. Die Kosten von 1200 Mark sollen dem Referendats der Gaswerke entnommen werden. Die Verammlung tritt dem Antrage bei. (Ref. Herr Stv. Reichardt.)

13. Bei Besetzung der Grundstücke **Reiße** Nr. 80, 81, 82 und 83 sind die bevorzugen Flächen Barzellen von zusammen 5,45 Quadratmetern Größe zur Straße freigelegt worden. Die Flächen stehen noch im Eigentum des Rentiers **Paul Trautmann** von hier. Dieser hat sich bereit erklärt, das Land, welches bereits dem öffentlichen Verkehr dient, gegen die vom Magistrat gebotene Entschädigung von 20 Mark pro Quadratmeter der Stadtgemeinde zu übergeben.

Das Kollegium stimmt zu. (Referenten Herren Stv. Emmer und Döbler.)

Beseitigung des Engpasses an der Fleischerstraße.

Der Magistrat beantragt, a) daß die Grundstücke **Geißstraße** Nr. 9 und **Fleischerstraße** Nr. 47, insgesamt 173 Quadratmeter, von Frau **Sophie Wendt** zum Preise von 58 500

Mark erworben werde; b) die Grundstück an der **Geiß- und Fleischerstraße** abgetrennt wird.

Zur Begründung wird gesagt: Die Verhältnisse wegen Ankauf des **Bernisehischen Grundstücks** sind bisher stets an den Eigentümern zu hoher Forderung — 80 000 Mark — gezeichnet. Frau **Bernide** hat sich jetzt entschlossen, das Grundstück zum Preise von 58 500 Mark, das ist 338 Mark pro Quadratmeter, abzutreten. Die Stadt hat für die Grundstücke **Geißstraße** Nr. 7 und 8 einen Durchschnittspreis von 365 Mark pro Quadratmeter gezahlt. Die durch Niederlegung der Häuser **Geißstraße** Nr. 7 und Nr. 8 geschaffene Freifläche liegt seit dem Jahre 1907 unbenutzt da, eine zweckmäßige und befriedigende Bewertung wird erst durch die Eingabe der **Bernidehischen Fläche** von 146 Quadratmetern erreicht. Durch Niederlegung des **Bernidehischen Gebäudes**, insbesondere des Hauses **Geißstraße** Nr. 47, wird zugleich ein lang ersehnter organischer öffentlicher Interesse Rechnung getragen. Ein Teil der Kosten wird daher — so meint der Magistrat — auch nach Niederlegung des Hauses **Geißstraße** Nr. 47 auf die Anlieger der **Fleischerstraße** abgewälzt werden können. Die zu bewilligten Mittel müssen, zunächst in voller Höhe, aus dem Substanzengeldfonds genommen werden.

Herrn **Stv. Emmer** namens des Bauausschusses befürwortet den Antrag. Der Preis ist immer noch sehr hoch, aber das Verkehrsinteresse lasse den Ankauf bringend nötig erscheinen.

Der Ankauf wird beschließen, nachdem auch der Referent des **Finanzausschusses**, Herr **Stv. Schmidt-Rimpler**, ihn empfohlen hat.

15. Der Magistrat beantragt, folgende bauliche Veränderungen in der Feuerweh-Hauptwache auszuführen zu lassen: a) **Wandputz** und **Kücheneinrichtung** auf den Kochkammer und den Waschküchen, b) **Umänderung** des **Hierdestalles** in eine **Wagenhalle**, c) **Verstellung** eines **Hierdestalles**. Die nach dem Vorschlag der Branddirektion auf 2900 Mark berechneten Kosten sollen dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds des Rechnungsjahres 1911 entnommen werden.

Der Bauausschuss hält die unter a) geforderten Arbeiten nicht für nötig; er will bloß 1599 Mark bewilligen. Die Verammlung folgt diesem Antrage. (Ref. Herren Stv. Giese und Schmidt-Rimpler.)

16. Die **Polizei VII A II a Nr. 324** des Etats 1910, betreffend den Betrag für **Beschaffung von Uniformen und Ausrüstungsgegenständen für Polizeisergeanten**, wird bis zum Ablauf des Jahres (31. März d. J.) um 628,27 Mark überschritten werden. Die in diesem Jahre erfolgte Uebernahme der **Verleitung** um für die **Erhaltungskosten** durch die **Polizeiverwaltung**, macht die sofortige **Verleitung** von je einem Exemplar **Rock, Hose und Mantel** nötig, damit die **Bekleidung** der Beamten, welche sie bisher unregelmäßig und willkürlich beschafft hatten, in Ordnung kam. Da allein der **Mantel** 46,50 Mark kostet (das **Kleidergeld** beträgt für die **Person** und **Jahr** 100 Mark), war, wie der Magistrat darlegt, die **Ueberverteilung** unermesslich, der jedoch bei dreijähriger Tragezeit des **Mantels** in den nächsten beiden Jahren **Ersparnisse** gegenübersehen werden. Für das Jahr 1911 wird der **Wiederverbrauch** gegenüber der **Etatposition** stattfinden. Die **Polizeiverwaltung**, Abteilung II, beantragt daher, beschließen zu wollen, daß die 628,27 Mark auf die für 1911 vorhandenen Mittel verrechnet werden können.

Die Verammlung genehmigt den Antrag. (Ref. Herr Stv. Schmidt-Rimpler.)

17. Die **Wahl** des **unbesoldeten Stadtrats** **Gustav Richter** am 3. September 1911 ab, mit der **Berechtigung** der **Wahl** wird der **Spezialkommission** betraut. (Ref. der Herr **Stv. Kötter**.)

18. Am 17. Oktober 1910 hat der Magistrat für die **Verammlung** einen Antrag auf **Bewilligung** von 300 Mark **Gründungskosten** der **Halskette**

Zahrgeld

vorgelagt. Die Verammlung lehnte damals den Antrag mit der Begründung ab, daß sie nicht bestimmt könne für eine Einrichtung, die noch gar nicht bestehe. Inzwischen ist die **Gründung** der **Zahrgeldschule** erfolgt; sie hat im ganzen 114,60 Mark gefolgt. Der **Berein** ist nunmehr durch seinen **Vorsitzenden** mit der **Bitte** an den Magistrat herantreten, ihm mit **Rückhalt** auf die von ihm erstrebten, dem öffentlichen Wohle dienenden Ziele die genannten **Gründungskosten**, ferner einen **Jahresbeitrag** von **tausend Mark** zu bewilligen sowie **städtisches Terrain** zur **Unterstützung** unentgeltlich zu überlassen. Der **Berein** hat seine **Bitte** damit begründet, daß ihm durch die **Annahme** eines **Zahrgeldschulbes**, **Befreiung** von **Unterrichtsgeldern**, **Erleichterung** des **Reise** jährliche **Aufwendungen** in Höhe von ca. 1500 Mark entständen, denen voranschließlich ein **Einnahmen** zunächst nur etwa 500 Mark **Mitgliederbeiträge** gegenüberständen.

Der Magistrat hat die **Ueberzeugung**, daß diese Ziele allerdings dem öffentlichen Wohle in erheblichem Maße dienen und daß aus diesem Grunde die **Gewährung** eines **städtischen Zuschusses** in der erbetenen Höhe wohl gerechtfertigt erscheint. Desgleichen hat er der **Gewährung** der **Gründungskosten** und der **unentgeltlichen Ueberlassung** eines **Unterrichtsplatzes** zugestimmt.

Der Referent des **Finanzausschusses**, Herr **Stv. Schmidt-Rimpler**, empfiehlt die **Anträge** des Magistrats, nur **je** der **Finanzausschuss** der **Antrag**, daß statt der 1000 Mark 500 Mark genügen würden. **Rebner** stellt in dem Sinne seinen Antrag.

Herr **Stv. Busch** bittet, den **Bereinen** die **gewünschten** 1000 Mark zu geben. Es handle sich um eine **günstigste** Sache; die meisten **Gehilfen** seien nicht **einnehmend** im **Verkehr** und in der **Behandlung** der **Hierde** ausgebildet. **Manches** **Unglück** würde vermieden sein, wenn man **solche** **ausgebildete** **Küchler** hätte. Mit 500 Mark sei nicht **Recht** zu machen.

Herr **Stv. Giese** betont, daß der **Transportarbeiter** **verband** die **Antragung** zu dem **Becke** gegeben habe; **nachher** sei er **aber** **willig** **ausgestiegen**. Das **sei** **ein** **Unrecht**. **Man** **solle** **aber** **ruhig** **1000** **Mark** **bewilligen**, **man** **solle** **nicht** **in** **den** **Verhältnissen**. **Bei** **der** **Bewilligung** **eines** **Reinpreises** **von** **1000** **Mark** **habe** **man** **ja** **auch** **nicht** **gewartet**, **und** **ein** **Reinpreis** **sei** **doch** **weggeworfen** **Geld**.

Herr **Stv. Anke** führt aus, daß in den **Kreisen** **derer**, die **es** **angeht**, **gar** **kein** **Interesse** **für** **die** **Sache** **bestehe**. **Das** **zeige** **die** **sehr** **geringe** **Beteiligung**. **Er** **vertrage** **sich** **an** **der** **Einrichtung** **nicht** **und** **werde** **gegen** **die** **Vorlage** **stimmen**.

Herr **Stv. Döbler** stellt sich auf denselben **Standpunkt**. **Zunächst** **habe** **man** **in** **den** **Kreisen** **der** **Entrepreneure** **bloß** **300** **Mark** **verlangt**, **jetzt** **seien** **es** **schon** **mehr** **als** **1000** **Mark**. **Erst** **habe** **es** **gegeben**, **die** **Zahrgeldnehmer** **wollten** **selbst** **den** **Unterricht** **erteilen** **und** **selbst** **Hierde** **umloft** **halten**.

Jetzt **heißt** **es**, **es** **solle** **ein** **Lehrer** **für** **600** **Mark** **engagiert** **werden** **und** **für** **die** **Hierde** **müsse** **man** **begleichen**. **Das** **sinne** **doch** **gar** **ander** **Ein** **Schüler** **müsse** **man** **auch** **nach** **her** **geben**, **und** **womöglich** **nach** **für** **das** **Gehalt** **des** **Lehrers** **richtig** **werden** **und**, **einige** **hundert** **Mark** **aufwenden**, **unser** **Küchler** **seien** **um** **großen** **Teil** **Kavalieristen**; **sie** **müßten** **mit** **Hierden** **umgehen**.

Herr **Stv. Busch** befreit, daß in den **Bereinen** **Kreisen** **das** **Interesse** **gering** **ist**; **es** **beständen** **große** **Sympathien**. **Die** **Beteiligung** **werde** **sehr** **hart** **werden**. **Auch** **im** **übrigen** **sei** **die** **Darstellung** **des** **Herrn** **Döbler** **nicht** **richtig**.

Herr **Stv. Thiele** empfiehlt, **tausend** **Mark** **zu** **bewilligen**. **Wir** **unterstützen** **ja** **so** **manchen** **Berein**, **und** **die** **„Zahrgeld“** **ist** **ein** **gemeinnütziger** **Berein**. **Die** **Gehilfen** **sind** **meist** **unselbständige** **Leute**; **nur** **die** **Führer** **von** **Verursachern** **seien** **Kavalieristen**. **Manche** **haben** **bei** **der** **Behandlung** **der** **Hierde** **wird** **durch** **die** **bessere** **Ausbildung** **der** **Leute** **unmöglich** **werden**. **Leute**, **die** **in** **der** **Zahrgeld** **ausgebildet** **seien**, **werden** **nicht** **so** **schamlos** **sein**, **gegen** **ihre** **Brutalitäten** **zu** **verleihen**. **Wenn** **durch** **die** **Schulung** **der** **Gehilfen** **für** **den** **Unfall** **verhütet** **wird**, **so** **sind** **die** **Anwendungen** **reichlich** **abgewogen**.

Die **Abstimmung** **ergibt** **indes** **Abkehrung** **der** **Magistratsvorlage** **und** **Annahme** **des** **Antrages** **des** **Finanzausschusses**.

19. Der **Neubau** **der** **Steinmühlensbrücke**, **mit** **dem** **in** **nächster** **Zeit** **begonnen** **werden** **solle**, **macht** **die** **Höherlegung** **des** **Zugangsweges** **zwischen** **der** **„Am Rindhorn“** **und** **der** **Brücke** **notwendig**. **Durch** **die** **Veränderung** **des** **Straßenkörpers** **wird** **das** **dem** **Hoforditor** **Diez** **gehörige** **Straßengrundstück** **Burgstraße** **Nr. 38** **in** **Mittelteil** **abgetrennt**. **Herr** **Busch** **vertritt** **die** **Ansicht**, **daß** **die** **Veränderung** **der** **Straße** **zur** **Berücksichtigung** **der** **Verhältnisse** **des** **Grundstückes** **der** **Magistrat** **mit** **Herrn** **Diez** **folgendes** **Abkommen** **gesehen**:

Herr **Diez** **verzicht** **auf** **alle** **Entschädigungsansprüche** **gegen** **die** **Stadtgemeinde** **Halle** **a. S.**, **welche** **er** **aus** **Anlaß** **der** **Höherlegung** **des** **Zugangsweges** **zu** **stellen** **berechtig** **wäre**. **Er** **ist** **ferner** **verpflichtet**, **alle** **durch** **die** **Straßenhöherlegung** **notwendig** **werdenden** **baulichen** **Veränderungen** **an** **seinem** **Hause** **auf** **eigene** **Kosten** **auszuführen** **zu** **lassen**. **Diese** **Entschädigungen** **und** **Unkosten** **sind** **mit** **2400** **Mark** **bedeckt**.

Herr **Diez** **will** **dadurch** **abgefunden**, **daß** **er** **zu** **je** **seinem** **Grundstück** **Burgstraße** **Nr. 38** **entfallende**, **im** **Eigentum** **der** **Stadtgemeinde** **stehende** **Parzelle** **von** **ca.** **60** **qm** **Größe**, **welche** **er** **bereits** **seit** **Jahren** **in** **Benutzung** **hat**, **unentgeltlich** **übertragen** **erhält**. **Die** **Vorlage** **wird** **genehmigt**. (Ref. Herren Stv. Giese und Pfauf.)

20. Die **Petition** **des** **Herrn** **Bartholomäus Casar** **Ballin** **sen.**, **der** **bauliche** **Veränderungen** **im** **Grundstück** **Zeigler Straße** **9** **wird** **auf** **Antrag** **des** **Bauausschusses** **dem** **Magistrat** **zur** **Berücksichtigung** **überwiesen**. (Referent Herr Stv. Giese.)

21. Die **Petition** **um** **Auslieferung** **des** **Rechtstücken** **von** **Küchenstraße** **bis** **Angerm. Nr. 8** **geht** **an** **den** **Magistrat** **als** **Material**. (Ref. Herr Stv. Kerner.)

22. **Otto** **Henze** **und** **Gen.** **bitten**, **das** **zur** **Verlegung** **elektrischer** **Kabel** **in** **Anspruch** **genommene** **Vorland** **ihrer** **Grundstücke** **anzukaufen**. **Die** **Petition** **wird** **zur** **Ueberlegung** **zur** **Tagesordnung** **erledigt**, **da** **die** **Petenten** **nicht** **Besitzer** **des** **Landes** **sind**. (Ref. Herr Stv. Emmer.)

23. **Das** **Gesuch** **des** **penionierten** **Kriminal-Polizeisergeanten** **Louis** **Wittenbecher** **um** **Erhöhung** **seiner** **Pension**, **die** **alles** **in** **allem** **1000** **Mark** **beträgt**, **wird** **zur** **Ueberlegung** **zur** **Tagesordnung** **verabschiedet**. (Ref. Herr Stv. Emmer.)

24. **Desgleichen** **die** **Petition** **des** **Lehrers** **Hüh** **um** **die** **Umtsulage** **der** **vollberechtigten** **Mittelschullehrer**. (Ref. Herr Stv. Borges.)

Von den Kaufstetter Festspielen.

Wie wir erfahren, hat die **fälligkeit** **verdreite** **Kaaschrift**, **daß** **die** **Kaufstetter** **Festspiele** **dieses** **Jahr** **auch** **Rechts** **„Festspiele“** **bräute**, **zur** **Folge** **gehört**, **daß** **sich** **bei** **Hofrat** **Schlechter**, **dem** **Leiter** **der** **Festspiele**, **nicht** **weniger** **als** **17** **Schauspielerinnen** **melden**. **Da** **„Festspiele“** **nicht** **gelehrt** **wird**, **wird** **Herrn** **Hofrat** **Schlechter** **die** **Wahl** **auch** **nicht** **gesperr** **werden**.

Lehrerberein **Halle-Umgebung** **In** **der** **Sitzung** **vom** **11.** **d.** **M.** **sprach** **Herr** **Lehrer** **Koch-Hollen** **über** **ein** **von** **ihm** **und** **Lehrer** **Böhme** **ausgestellten** **Entwurf** **zur** **Kalenderform**, **wozu** **dienen** **wären** **Hollen** **er** **aus** **bereits** **der** **Ueberlegung** **erteilt** **worden** **ist**. **Ein** **Reform**, **so** **führte** **der** **Herr** **Koch** **zu** **diesem** **zeitgemäßen** **Thema** **aus**, **sei** **nicht** **schon** **wegen** **der** **Verlegung** **des** **Ortes**. **Der** **Entwurf** **besteht** **aus** **der** **Berechnung** **der** **wirtschaftlichen** **Verhältnisse** **mit** **ihm** **hing**. **Wirtschaftlich** **ist** **nichts** **gesehen** **worden**. **Unter** **Kalender** **entstand** **durch** **päpstliches** **Verbot** **im** **Jahre** **1582**, **die** **evangelischen** **Völker** **haben** **ihn** **erst** **um** **1700** **angenommen**. **Nachdem** **der** **Vortragende** **den** **römischen** **Kalender** **und** **den** **von** **anderen** **Völkern** **benutzten** **hatte**, **schiederte** **er** **die** **zahlreichen** **Mängel** **unserer** **heutigen** **Kalenders**. **Umloft** **habe** **die** **Königliche** **Regierung** **zu** **Verlegung** **nicht** **verfügt**, **daß** **die** **Kinder** **nach** **der** **Konfirmation** **am** **31.** **März** **an** **der** **Schule** **zu** **entlassen** **sind**. **Jeder** **Monat** **kann** **eine** **bestimmte** **Zahl** **von** **Arbeitsstunden** **haben**, **und** **diese** **Frage** **nach** **gleicher** **Monatslänge** **ist** **sehr** **wicht** **zu** **lösen**. **Nach** **kurzer** **Besprechung** **der** **Normal-Kalender-Entwürfe** **der** **Herren** **Hesse-Warweg** **und** **Widling** **zeigte** **Koch** **die** **Eigenheiten** **seines** **Entwurfes**, **die** **hauptsächlich** **darin** **bestehen**, **daß** **jeder** **Monat** **30** **Arbeitstage** **habe**, **daß** **jedes** **Quartal** **mit** **dem** **Montag** **beginnt** **und** **der** **2.** **Feiertag** **mit** **dem** **Ergänzungstag** **zusammenfällt**, **letzterer** **gehört** **nicht** **zu** **den** **Wochen** **und** **Montags**. **Der** **30.** **Tag** **liegt** **am** **Ende** **des** **4.** **Quartals** **und** **bildet** **den** **Schlußtag**. **Das** **zweite** **Wintervergnügen** **findet** **Sonntags**, **den** **18.** **März**, **in** **der** **Kaiser** **Wilmshalsche** **hat**.

Der **V. kommunale** **Bezirksverein** **Halle** **hat** **seine** **Monats-** **versammlung** **am** **Donnerstag** **abend** **8 1/2** **Uhr** **in** **Widder** **Restaurant**, **Wilmshalsche** **43**, **mit** **folgender** **Tagesordnung**: **1.** **Bericht** **des** **Vorstandes**. **2.** **Die** **Kellerübernehmungen** **bei** **hartem** **Regen** **in** **der** <

Gerichtsverhandlungen.

Urteil im Mordprozeß Knitelius.

Magdeburg, 13. März.

Aus Magdeburg wird uns gemeldet: Nachdem der Angeklagte Knitelius Sonnabend eingekerkert hatte, den lobdringenden Schutz aus der Apotheker Rathge abgehoben zu haben, wurde der Prozeß nach zu Ende gebracht.

Der Zutritt zu dem Schwurgerichtssaal ist Montag größer als je. Es ist unglaublich, was für Listen diejenigen, die keine Karten bekommen hatten, anwenden, um auf irgend eine Weise in den Schwurgerichtssaal zu gelangen. Die Polizei mußte die Eindringenden wiederholt gewaltsam zurückdrängen. Der Sitzung wohnte der Oberstaatsanwalt von Prittwitz und Caffron bei.

Knitelius erscheint zwar bleich und ernst, sieht aber der Entscheidung über sein künftiges Schicksal entgegen. Es werden zunächst die von dem Vorsitzenden entworfenen, den Geschworenen vorzulegenden Fragen

Fragen

vorgelesen:

1. Ist der Angeklagte Knitelius schuldig, zu Magdeburg am 25. Oktober 1908 den Apothekenbesitzer Wilhelm Rathge vorzüglich getödtet zu haben.

2. Ist die Tödtung von dem Angeklagten mit Uebervieligkeit ausgeführt worden.

Bei Verneinung der Frage zu 1:

3. Ist der Angeklagte Knitelius schuldig, bei Unternehmung des Einbruchs in den Sirichapothek und der Ausführung eines Diebstahls, um ein derselben entgegenstehendes Hindernis zu beseitigen, oder um sich der Ergreifung auf frischer Tat zu entziehen, zu Magdeburg am 25. Oktober 1908 den Apothekenbesitzer Wilhelm Rathge vorzüglich getödtet zu haben.

Bei Verneinung der Fragen zu 1 und 3:

4. Ist der Angeklagte Knitelius schuldig, zu Magdeburg am 25. Oktober 1908 den Apothekenbesitzer Wilhelm Rathge vorzüglich körperlich mißhandelt zu haben, mit der Folge, daß durch diese Handlung der Tod des Verletzten verursacht worden ist.

Die Geschworenen bejahen die Schuldfragen, der Staatsanwalt beantragte lebenslängliche Zuchthausstrafe.

Der Vorsitzende bemerkte nach kurzer Beratung, der Gerichtshof erachte die Tat des Angeklagten als eine äußerst gemeingefährliche und feroce. Um ihm jedoch die Möglichkeit zu geben, wieder ein ordentlicher Mensch zu werden und da er augenscheinlich in einem unheilbaren Augenblicke gehandelt habe, habe der Gerichtshof von einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe Abstand genommen und auf 14 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust erkannt. Dem Angeklagten wurden die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Provincial-Nachrichten.

Drei Familienväter getödtet.

Eisenleben, 13. März. Als am Sonnabend bei dem Ortsbetriebe in der Rißtiede der 7. Sohle nach Süden im Wüsthofschmiede die Säuer der Mittagsfrist ihre Kameraden abließen wollten, fanden sie die letzteren, nämlich Drittsführer Sugo Heller aus Volkstedt, die Säuer Otto Schmidt aus Volkstedt und August Rübelen aus Helftra tödtlich verletzt vor Ort liegend vor. Sämtliche 3 Verunglückte waren Familienväter.

Der behauerliche Unglücksfall ist jedenfalls durch vorzeitige Explosion von 2 Schüssen bei dem Belegen derselben verursacht.

Frauen im Schulvorstand.

Weimar, 11. März. Wie verlautet, will die weimariische Regierung bei Herausgabe des neuen Volksschulgesetzes für das Großherzogtum Sachsen auch den Frauen das Recht zur Vertretung im Schulvorstand zugesellen, wie dies bereits in Sachsen-Meinungen durch das neue Volksschulgesetz zur Einführung gekommen ist.

Neulieben, 12. März. (Zur Gemeindevertretersitzung) am 11. d. M. wurde zunächst eine Bauzeichnung genehmigt. Verschiedene Titel, welche im Etat überschritten wurden, sind nachträglich worden. Die Wegekommission ist beauftragt, den Weg vom „Reichshaus“ nach der 12. Bogendrüse zu beschleunigen, um dortselbst Verbesserungen einzutreten zu lassen. Die eigentliche Abnahme der Pläne und Kanalisationsanlagen ist der Wegekommission übertragen. Die Kosten belaufen sich auf 40 000 Mark, da im wesentlichen mehr gemacht worden ist.

= **Schwefel bei Riemberg, 12. März.** (Der hiesige Steinbruch) bei eine große Ausbeute an gutem, sehr hartem Porphyrt liefert und bisher an die „Magdeburger Eisenbahn- und Betriebsgesellschaft“ verpackt war, ist dem Besitzer Rittergutsbesitzer Franz Ditta an ein Konfessionum verkauft worden. Das Areal hat circa 70 Morgen. Der Verkauf wird die neue Gesellschaft sich auch mit der Herstellung von Zementwaren befassen.

(-) **Weißelstein, 13. März.** (Die meisten Schutzhäfen) hier erfreuen sich eines lebhaften Geschäftsganges. Ebenfalls sind in Pirnaisens die Schutzhäfen jetzt sämtlich gut beschäftigt. Mit den Frühjahrsaufträgen sind auch Bestellungen auf sofortigen Wurf zu erledigen.

Eisenleben, 13. März. (Selbstmord.) Der 15jährige Gärtnerlehrling Otto Lippert von hier beging am 11. d. Mts. abends Selbstmord durch Erhängen. Die Gründe zu der Tat sind unbekannt. Er ist bereits, da er kind vor einigen Jahren aus Unvorsichtigkeit seine Schwester erschlug.

Magdeburg, 13. März. (Todesstrafe.) Bei einem Spazierritt scheute das Pferd des Oberleutnants v. Schönermark und sprang gegen einen Laternenpfahl. Der Reiter wurde schwerverletzt fortgetragen und starb kurze Zeit darauf.

Magdeburg, 13. März. (Maul- und Klauenseuche.) Auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhof in Magdeburg ist abermals die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es sind sofort wieder die nötigen Spermaeregeln angeordnet worden.

3ahna, 12. März. (Anfechtliche Beute.) In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde im Galkhof „Zur Eisenbahn“, Anhaber C. Müller hier, ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe haben durch Einbrüche einer Fensterhebe sich Eintritt in ein Nebenzimmer verschafft, dort mehrere Behälter erbrochen und aus denselben 5-700 Mark Bargeld gestohlen, einige Kisten mit Zigaretten und die Spardbüchsen der Kinder entwendet.

Theater und Musik.

Karl Burrian abermals kontraktbrüchig.

Die Generaldirektion der Königl. Hoftheater in Dresden hat den Kammerjunker Karl Burrian, der von seinem am 28. Februar abgelaufenen Amerikalaub bis heute nicht nach Dresden zurückgekehrt ist, beim Präsidium des Deutschen Bühnenvereins für kontraktbrüchig erklärt. Es ist dies bereits das zweite Mal, daß Burrian für kontraktbrüchig erklärt wird.

Wie erinnert, ist im Jahre 1907 eine Kontraktbruchs-erklärung vom Präsidium des Deutschen Bühnenvereins gegen Burrian erfolgt, als er gelegentlich des ersten Begriffs des „Königlichen“ an die Direktion des Grazer Stadttheaters in letzter Stunde eine Absage gelangen ließ und dadurch beinahe das ganze Fest in Frage stellte. Die Angelegenheit ist dann später wieder beigelegt worden.

„Der Rosenkavalier“.

□ Aus London wird gemeldet: Der Theaterdirektor Fred C. Whiting hat alle englischen Rechte von Richard Strauss's „Rosenkavalier“ für die Dauer eines Jahres, ab 1. Juni für den Preis von 250 000 Mark erstanden. Auch die New Yorker Metropolitan-Oper hatte sich um den „Rosenkavalier“ bemüht, aber Mr. Whiting's Angebot war höher. 90 000 Mark waren bei der Unterzeichnung des Kontrattes zu erlegen, die übrigen 160 000 Mark sind vor Ablauf von vier Wochen zu zahlen. Eine ebenso große Summe wird dem Komponisten als Tantieme von den Einnahmen der Aufführungen in englischer Sprache während des Jahres zufließen. Mr. Whiting hat sich das Recht vorbehalten, den Kontrakt nach Ablauf des Jahres zu erneuern. Der „Rosenkavalier“ soll in London während des Sommermonats zum ersten Male aufgeführt werden. Richard Strauß wird die letzten Proben und die erste Aufführung selbst leiten.

Die deutsche Messe von Otto Taubmann ist nunmehr auch in Hamburg unter Kapellmeister John Julia Scheffler und in Stuttgart unter Hofkapellmeister Erich Band zur Aufführung gekommen. Die nächste Aufführung des Werkes findet in Amsterdamm statt, der im Mai die auf dem Anhalter Musikfest in Bernburg folgt. Die Uraufführung der neuesten Komposition Taubmanns, „Drei Gedichte für sechsstimmigen gemischten Chor“ hat sich der Charlottenburger Chordirektor (Dr. Richard Münich) gesichert.

Vermischtes.

Kratererinnung am Vesuv.

Aus Rom wird unterm 13. März gemeldet: Auf der Südseite des Vesuvaters Hügelzeilen der Kratererand auf dreihundert Meter Länge ein. Das Wälderhaus der Bahnhof der „Runicolare“ und die Drahtseilbahn selbst sind beschädigt. Einige zwanzig deutsche und englische Touristen wollten gerade den Krater besichtigen, als vor ihren Augen der Kratererand einstürzte. Es entstand eine große Panik, aber keiner der Fremden wurde verletzt. Ueber dem Vesuv schwebt heute eine gewaltige Aschennwolke. Infolge des Einstürzes erhebt der Gipfel nie wieder.

Weiter meldet ein Telegramm aus Portici: Sonntag nachmittags erfolgte am Krater des Vesuv ein großer Einsturz. Das Gestein stürzte in einer Länge von 300 Metern 80 Meter tief ab. Das Ereignis war von einer Erderschütterung begleitet und ries donnerähnliches Geräusch hervor. Der obere Bahnhof der Drahtseilbahn und das Führerhaus wurden beschädigt, die Bahn mußte den Betrieb einstellen. Im Augenblick des Einstürzes war eine Gesellschaft von 20 Fremden mit ihren Führern im Begriff, den Krater zu besichtigen. Obwohl der Erdbruch sich unmittelbar vor ihnen vollzog, kamen sie mit dem höchsten Schrecken davon. Dem großen Sturz folgten noch eine Anzahl kleinerer Gesteinsstürze. Infolge des Ereignisses erscheint der Krater niedriger, der Vesuv macht den Eindruck, als wäre kein Haupt abgefallen.

Schreckenstat einer Mutter.

Zu der furchtbaren Familientragödie, die sich Sonntag in Berlin abspielte, erfahren wir noch:

Der künftige Ränge ist ein Säugling, der schon zweimal im Krankenhaus war; er arbeitet nun gelassenlich und mißhandelt Frau und Kinder. Oft kam es zum Streit um den kleinen 3 Jahre alten Paul, dem dem Ränge behauptete, daß er nicht kein Sohn sei. Er pflegte den Kleinen einen „Aubenjungen“ zu kimpfen. Am vorigen Freitagabend gab er in der Wohnung wieder einen furchtbaren Aufritt. Ränge ist in den kleinen Paul aus dem Bett und warf ihn auf den Treppenhof hinaus. Dann drohte er auch seine Frau, Hausgenossen, die für die furchtbarsten Kräfte hielten, gingen zur Polizei, andere nahmen sich des Kleinen an. Bei der Polizei war unterdessen ein Erlaß der Staatsanwaltschaft eingegangen, Ränge, der bisher noch nicht bestraft ist, wegen einer Körperverletzung, die mit dem Familienstreit aber nicht zusammenhängt, vorzuführen. Frau Ränge glaubte, daß ihr Mann wegen der häuslichen Zutritte selbstenmordlich sein würde.

Als sich nun am Sonnabend im Hause das fälsche Gerücht verbreitete, Ränge sei von der Keimernode entsprungen, fürchtete sie, wie sie sagt, keine Rade. Während Ränge in Wirklichkeit dem Kreisarzt vorgeführt, für nicht gemeingefährlich erklärt und deshalb wegen der ihm zur Last gelegten Straftat dem Staatsanwaltschaft vorgeführt, kam seine Frau zu dem Entschluß, sich mit ihren Kindern das Leben zu nehmen.

Am Sonnabend abend mischte sie Zonkalk, das ihr Mann, der auch schon wiederholt Selbstmordgedanken geäußert hatte, in der Wohnung hatte liegen lassen, in kochenden Kaffee. Mit gereinigter Kaltblütigkeit vergiftete sie damit ihre drei Kinder. Was sie tiefst tot in ihren Betten liegen sah, änderte sie ihren früheren Entschluß, sich ebenfalls das Leben zu nehmen. Sie wollte am Leben bleiben, damit, wie sie sagt, ihr Mann, der doch an allem Schuld sei, ihr nicht etwa noch ihrem Tode Schloßes nachreden könne. Die Frau packte hierauf ihr Sachen zusammen und ging um 2 Uhr nachts zu ihrer verpeinigten Schwester, erzählte ihr was sie getan hatte, und blieb die Nacht über bei ihr. Zwischen 6 und 7 Uhr morgens lagte sie ihren Bruder auf, der in

demselben Hause wohnte. Man besprach wohl, was zu tun sei, der Bruder aber wollte sich mit der Angelegenheit ebenso wenig wie sein Schwager weiter befassen. Erst später wurde er anderen Einnes und begleitete seine Schwester nach der Revierwache, wo sie ihre Tat zu Protokoll gab. Die Frau zeigte auch hierbei die entsetzliche Ruhe, die sie nach ihrer eigenen Darstellung bei der Ausführung des Verbrechens gehabt hat. Sie erklärte, daß sie mit Bordebach gehandelt habe, und schilderte die Vorgänge in allen Einzelheiten. Eine Spur vom Reue war ihr nicht anzusehen. Erst gestern abend wurde sie wieder und fand aus Tränen.

50 000 Mark bei einem Einbruchdiebstahl erbeutet. Bei einem Kaufmann in Köln wurde in der Nacht auf Montag ein wertvoller Einbruchdiebstahl verübt. Dem Dieben sind Wertpapiere im Betrage von über 50 000 Mark in die Hände gefallen, darunter drei Sportloosentickets, laufend auf 28 000 Mark. Von den Einbrechern, die über die kritischen Verhältnisse offenbar gut unterrichtet waren, fehlt jede Spur.

Erdbeben am Panamakanal. Bei der Gattungsfeier am Panamakanal fand ein bedeutender Erdbebenstöße statt. Drei Personen wurden getödtet, mehrere sind verletzt.

Ein modernes Ferngericht. In der Stadt Lexington in Kentucky haben die „Weißtappen“, eine Art Ferngericht, einem Schweißernpaar sehr übel mitgeteilt. Nancy und Mary Combs waren erst wenige Tage vorher von Cincinnati gekommen. Wie ein Fernporter Telegramm meldet, hatten sie aber in der kurzen Zeit schon so viel Unheil unter den jungen Männern von Lexington angerichtet, daß die „Weißtappen“ glaubten, ein Tempel statuierten zu müssen. Die Schweißern wurden auf offener Straße an Pfähle gebunden und dann von weiblichen „Weißtappen“ mit Ruten geschlagen, bis das Blut von den entblößten Körpern ran. Hierauf legte man die Schweißern in einen Zug und ließ sie nach Cincinnati zurückfahren.

Luftschiffahrt.

Zeppelin-Luftfabrik Hamburg-Rosenhagen. Laut einer von der Zeppelin-Luftschiffahrt in Friedrichshagen nach Rosenhagen gelangten Mitteilung wird im Spätherbst mit dem im Bau begriffenen Passagierluftschiff, das seine Station in Hamburg erhält, eine Fahrt nach Rosenhagen stattfinden. Die nötigen Anordnungen in der dänischen Hauptstadt, wo in dem neuen Aerodrom eine geeignete Landungsstelle zur Verfügung steht, trifft die dänische aeronautische Gesellschaft.

Letzte Nachrichten.

Rebellion in Mexiko.

Newport, 13. März. Die Absicht der Regierung, das Standrecht zu verhängen, hat die Insurgenten zur Erklärung veranlaßt, daß sie in diesem Falle keinen Kardon gewähren könnten. Nach Meldungen aus Mexiko haben verschiedene Schamkel stattgefunden, die ungünstig für die Rebellen verlaufen. In Nordmexiko herrscht wilde Panik. Allenfalls sind die Kommunitätsämter abgebrannt. Verschiedene Dörfer sind verheert. Er herrscht Mangel an Nahrungsmitteln unter der Bevölkerung.

Newport, 13. März. Der Gouverneur Mumbana von Cinalua mißt der Niederlage der Insurgenten bei Celas Gramm, wo 60 Amerikaner getödtet bzw. verwundet wurden, große Bedeutung bei. Er erklärte, daß neben anderen diese 60 Mann gefallen seien, die als fliegende Kolonne organisiert waren und den Truppen viel Schaden verursachten. Mumbana glaubt, daß der Truppenzug aus den Vereinigten Staaten jetzt schwächer werden wird.

Newport, 13. März. 24 Kompanien Küstenartillerie sind von Norfolk nach Galveston abgegangen. Dort werden weitere drei Batterien Maschinengewehre erwartet.

Erdbeben in Portugal.

Konstantinopel, 13. März. Wie gerüchtweise verlautet, beabsichtigt Erdbeben in Portugal sich auf den Bräuningen ins anzufangen und sich dort ständig niedergelassen.

Strafkündgebungen in Athen.

Athen, 13. März. In der Kammer wurde zwei Tage lang über eine Anzahl Vorschläge beraten, die darauf hinauslaufen, daß in die Verfassung eine Klausel betreffs der Einhaltung der Sprache aufgenommen werden soll. Diese Frage ruft im Volke eine gewisse Erregung hervor. Gestern fand infolgedessen eine große Strafkündgebung statt. Die Demonstranten begaben sich zum König und zum Ministerpräsidenten Venizelos, um ihnen eine Petition zu überreichen.

Vermischte Drahtnachrichten.

Paris, 13. März. Nach einer Depesche aus St. Malo ist die Frage wieder beunruhigend geworden, man befürchtet, daß es zu Zwischenfällen kommen werde. Die Führer von St. Malo und St. Pierre haben gemeinsam abgelehnt, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Petersburg, 13. März. Die Nachricht, daß der jurist in Petersburg weilende russische Botschafter in Marokko Bostin als Nachfolger Sazonovs bestimmt sei, wird demontiert.

W. Sofia, 13. März. Eine große Gruppe von Mitgliedern des bulgarischen Parlaments wird Ende dieses Monats in Belgrad den serbischen Kollegen einen Besuch abstatten.

Unterhaltungsblatt.

Gestern noch auf hohlen Koffen. Roman von Gott Todemer. (Schluß) — Zwischen den Göttern. Skizze von Adolf Start. — Literatur.

Vertrag. Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den letzten Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meiner; für Vermischtes: ein. Martin Jungwanger; für den Anzeigenteil: Albert Barth Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S. — Viele Nummern umloft 8 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Main table containing financial data, stock prices, and exchange rates. Columns include various stock symbols, prices, and market indicators.

